



Antrag

der Abgeordneten **Dr. Simone Strohmayer, Nicole Bäumler, Florian von Brunn, Arif Taşdelen, Holger Grießhammer, Volkmar Halbleib, Ruth Müller, Anna Rasehorn, Doris Rauscher, Horst Arnold, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Sabine Gross, Markus Rinderspacher, Harry Scheuenstuhl, Ruth Waldmann, Katja Weitzel SPD**

Fach- und Förderlehrkräfte endlich angemessen besolden

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag stellt fest:

Fach- und Förderlehrkräfte an Grund-, Mittel- und Förderschulen sind die Spezialisten für individuelle Förderung von Kindern und Jugendlichen. Sie leisten einen unverzichtbaren Beitrag zum Lernerfolg und damit zur Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit. Angesichts einer zunehmend heterogenen Schülerschaft ist ihre Arbeit wichtiger denn je, denn mehr Schülerinnen und Schüler benötigen individuelle Förderung. Doch in Zeiten des Lehrermangels erteilen Fach- und Förderlehrkräfte immer mehr eigenverantwortlichen Unterricht, es werden immer mehr Aufgaben an sie herangetragen.

Deshalb wird die Staatsregierung aufgefordert, die schwierige Situation der Fach- und Förderlehrkräfte in den Fokus zu nehmen und folgende Maßnahmen zu ergreifen:

- die Förderlehrerinnen und Förderlehrer nicht dauerhaft für den regulären Unterricht zu verpflichten (sie gehören laut dem bayerischen Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) nicht zur Gruppe der Lehrkräfte und sind weder für Benotungen noch eigenständigen Unterricht innerhalb der Stundentafel zugelassen),
- bei eigenverantwortlichen Stunden und außergewöhnlichen Belastungen Ermäßigungs- und Anrechnungsstunden konsequent zu berücksichtigen,
- das Eingangssamt für Fach- und Förderlehrer generell von A9 auf A10 anzuheben,
- mehr Möglichkeiten der Beförderung in die Besoldungsstufen A11 und A12 zu schaffen,
- zusätzliche Fortbildungsmöglichkeiten für Fach- und Förderlehrkräfte zu schaffen.

Begründung:

Die Arbeit von Fach- und Förderlehrkräften gewinnt angesichts einer zunehmend heterogenen Schülerschaft und eines vielfältigeren Aufgabenfelds an Bedeutung. Sie sollen den Unterricht vertiefen, differenzieren, sowie die Schülerinnen und Schüler individuell fördern und weitere Aufgaben erfüllen. Dafür werden sie seit über 50 Jahren ausgebildet. In Zeiten des Lehrkräftemangels werden Förderlehrerinnen und Förderlehrer seit Jahren verstärkt für den regulären Unterricht eingesetzt. Die Schülerinnen und Schüler werden damit einerseits nicht von Lehrkräften unterrichtet, die für diese Aufgabe ausgebildet sind, andererseits entgeht ihnen auch die Chance, durch mehr individuelle Förderung zum Lernerfolg zu gelangen.

Fach- und Förderlehrkräfte selbst beklagen zu Recht mangelnde Anerkennung und zu niedrige Besoldung. Sie fühlen sich als billige Ersatzlehrerinnen und Ersatzlehrer missbraucht. Während der Anteil des eigenverantwortlichen Einsatzes stetig erhöht wurde und weitere Aufgaben dazukamen, hielt die Besoldung nicht Schritt. Grund- und Mittelschullehrer werden nach dem Beschluss der Staatsregierung nach und nach auf das Eingangsamt A13 umgestellt, eine Stufe, die Förderlehrkräfte nicht erreichen können. Dadurch hat das Berufsbild schwer gelitten, inzwischen gibt es auch bei Fach- und Förderlehrkräften einen großen Mangel. Eine Anpassung der Besoldung und mehr Anerkennung sind überfällig.